

# Epheserbrief

FEGThayngen  
Freie Evangelische Gemeinde  
Thayngen



Predigt 5: **Staunen über Einheit in der Vielfalt**  
(Epheser 4,1-16)

28. April 2024  
Benjamin Maron

## Lebt so, wie es eurer Berufung entspricht

### Eine grundlegende Herausforderung (Verse 1)

Paulus hat uns die Berufung als Kinder Gottes in den Kapiteln 1-3 überschwänglich vor Augen geführt. Nun kommt die Herausforderung: Diese Berufung hat logischerweise Konsequenzen auf meine Lebensführung. Kind Gottes zu sein, führt zu einem neuen und veränderten Leben.

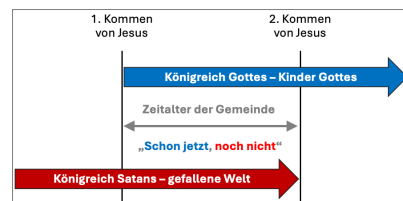
Über die Logik und die Rechtmässigkeit dieser Herausforderung brauchen wir wohl nicht zu diskutieren. Vielmehr ist die Frage: Darf Gott mich zu einem Leben herausfordern, das nicht meinem ursprünglichen Naturell entspricht?

- Bin ich bereit, mein Leben hinterfragen zu lassen?
- Darf Gott meine Lebensführung beanstanden?
- Will ich mich dahingehend verändern lassen, wie es Paulus mir in den Kapiteln 4-6 aufzeigen wird?

Bring deine Antwort darauf in einem Gebet zum Ausdruck.

### Wie wir die Einheit bewahren können (Verse 2-3)

Für das Miteinander als Christen fordert Paulus zu einem demütigen, sanftmütigen und langmütigen Umgang untereinander auf. Wir sollen einander in Liebe ertragen und alles daran setzen, die Einheit der Gläubigen zu bewahren. Für mich persönlich die totale Überforderung. Aber: In Epheser 1,18-20 und 3,20 hat Paulus mir ja bereits diese überwältigende Kraft Gottes bewusst gemacht, die in mir wirksam ist. Diese brauchen wir unbedingt!



Denn wir müssen uns bewusst sein, dass wir Christen in einem Spannungsfeld leben. Wir leben in diesem «Schon jetzt, noch nicht» zwischen gefallener Welt und Königreich Gottes.

Will ich diese Kraft Gottes in Anspruch nehmen, um die Einheit mit meinen Mitchristen zu bewahren? Lege im Gebet all die Menschen und Situationen vor Gott, die dich heraus- und überfordern und bitte Gott darum, dass er dir diese Demut, Sanftmut, Langmut und Liebe schenkt!

## Warum diese Einheit so wichtig ist

### Logik der Einheit (Verse 4-7) und Ziel der Vielfalt in der Einheit (Verse 8-16)

Die Einheit ist eine logische Folge unseres Glaubens. Unsere geschenkte Einheit basiert auf unserem Glauben. Paulus betont aber auch die Vielfalt in der Gemeinde. Wir alle sind so unterschiedlich mit Gnadengaben beschenkt. Der Zweck dieser Gaben ist der Dienst aneinander (Vers 12; vgl. 1. Petrus 4,10), mit dem Ziel, dass wir zur «Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes» gelangen (Vers 13). Ja «zur vollen Mannesreife, zum Maß der vollen Reife der Fülle Christi» sollen wir kommen.

Diese Einheit in der Vielfalt soll dazu dienen, dass wir Christus ähnlicher werden. Dass wir im Glauben wachsen. Dass unsere Einheit an geistlicher Tiefe gewinnt. Gott hat sich dazu entschieden, die Gemeinschaft der Christen zum entscheidenden Werkzeug des Glaubenswachstums des Einzelnen zu machen. Ein Wachstum, was uns näher zu Christus, dem Haupt des Leibes führen soll. Er ist der Ursprung und das Ziel unserer Einheit untereinander.

Was löst das in dir aus, dass Gemeinschaft untereinander diesen grossen Stellenwert hat? Extrovertierte Personen freuen sich vermutlich daran. Aber Introvertierten macht das ziemlich sicher zu schaffen. Besprich das mit Gott und lege diese Herausforderung bewusst bei Gott ab oder danke ihm dafür (je nach Typ).

Die Verse 7-16 fordern uns in einigen Punkten heraus:

- Weiss ich eigentlich, welche Gaben Gott mir gegeben hat?
- Gabe = Aufgabe. Will ich meine Gabe zum Aufbau und Wachstum der Gemeinde einsetzen? Was hindert mich allenfalls daran?
- Falls ich meine Gaben bereits auslebe: Mit welcher Zielsetzung geschieht das? Stimmt meine Motivation? Geht es mir darum, dem ganzen Leib Christi zu dienen, oder geht es mir um was anderes?

Falls du dich vertiefter mit den Gaben und dem Dienst aneinander auseinandersetzen möchtest: Lies 1. Korinther 12-14, Römer 12,3-8 und 1. Petrus 4,10.